



**Forschungsinstitut
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt**

PODIUMSDISKUSSION

Politiken der Marginalisierung in Zeiten rechtsautoritärer Machtansprüche

**Heike Kleffner (Freie Journalistin / Verband der Beratungsstellen für Opfer
rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt)**

Paul Mecheril (Universität Bielefeld)

Sina Arnold (FGZ Berlin/Bielefeld)

im Gespräch mit Mathias Berek und Ines Grau

**19. März 2026 | Y-1-201 (Y-Gebäude) | Beginn: 17.15 Uhr
Eintritt frei | Konsequenz 41b, 33615 Bielefeld**

Marginalisierung steht im Widerspruch zu einem demokratischen Grundverständnis, das auf breite Teilhabe und die Einbindung vielfältiger gesellschaftlicher Perspektiven setzt. Weltweit lässt sich derzeit die Verfestigung und Verschärfung von Politiken der Ausgrenzung bestimmter Personen(gruppen) oder auch relevanter Themen beobachten. Im Zentrum des Podiumsgesprächs steht die Frage, wie sich Marginalisierung - vor Ort wie global - in Zeiten rechts-autoritärer Landnahmen fort schreibt und welche Rolle und Bedeutung gesellschaftlicher Zusammenhalt darin erhält.

Die Veranstaltung ist Teil der seit 2021 bestehenden Reihe "Bleibt empfindsam" und wird organisiert von der AG 10 Migrationspädagogik & Rassismuskritik der Universität Bielefeld und dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt